

Protokoll

18. ordentlicher Bundeskongress

Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen

Commundo Tagungshaus Leipzig

1. Okt. 2011

Begrüßung

Monty Schädel begrüßt die Teilnehmenden für den *BSK* und gibt einige Hinweise zur Organisation des Bundeskongresses. Thorsten Schleip begrüßt die Teilnehmenden für den *LV Ost* und gibt einige Hinweise zur Militarisierung Leipzigs.

Regularien

Monty Schädel moderiert die Wahl zur **Tagesleitung**.

Es liegen Kandidaturen vor von Roland Blach, Stephan Brües, Stefan Philipp (alle *LV Ba.-Wü.*), Thomas Schwörer (*LV Hessen*) und Joachim Schramm (*LV NRW*).

Kai-Uwe Dosch stellt in Frage, ob Thomas Schwörer als Mitglied des *BSK* zugleich als Mitglied der *BuKo*-Tagesleitung kandidieren darf.

Monty Schädel lässt diese Frage abstimmen. *Die Kandidatur von Thomas Schwörer wird mit einer Mehrheit von Nein-Stimmen abgelehnt.*

Darauf werden die verbleibenden vier Kandidaturen en bloc zur Wahl gestellt. *Die Tagesleitung wird mit einer Mehrheit von Ja-Stimmen gewählt.*

Die gewählte Tagesleitung übernimmt die Moderation der weiteren Regularien.

Für die **Protokollführung** liegen Kandidaturen vor von John Baier (*LV Hessen*) und Kai-Uwe Dosch (*LV NRW*). *Beide werden en bloc einstimmig gewählt.*

Für die **Geschäftsordnung** liegt ein Antrag des *BSK* vor. Tommy Rödl beantragt in Paragraf 5 im letzten Satz die Redezeit von 3 auf 5 Minuten zu ändern. *Dieser Änderungsantrag wird mehrheitlich abgelehnt.* Kai-Uwe Dosch verweist darauf, dass (laut Beschluss des letzten *BuKo*) in Paragraf 1 im letzten Satz die Antragsfrist „zwei Wochen vor dem Beginn“ statt „zum Beginn“ sein müsste. *Der Antrag wird abgestimmt und bei 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung angenommen.*

Die **Tagesordnung** wird ohne Aussprache abgestimmt. *Sie wird einstimmig angenommen.*

Für die **Antragskommission** kandidieren Monty Schädel (*LV M.-V.*), Tommy Rödl (*LV Bayern*), Gernot Lennert (*LV Rh.-Pf.*) und Ralf Buchterkirchen (*LV Nds./HB*). *Sie werden bei 1 Enthaltung gewählt.*

Für die **Wahlkommission** kandidieren Sonnhild Thiel (*LV Ba.-Wü.*), Cornelia Swillus-Knöchel (*LV NRW*) und Rüdiger Schilp (*LV Rh.-Pf.*). *Sie werden auch bei 1 Enthaltung gewählt.*

Für die **Mandatsprüfung** kandidiert John Baier (LV Hessen). *Er wird einstimmig gewählt.* Der Bericht der Mandatsprüfung wird auf den Beginn der Wahlen vertagt.

Grußwort

Die Tagesleitung ruft *Tobias Pflüger vom Vorstand der Partei DIE LINKE* zu einem Grußwort auf. Tobias Pflüger wirbt dafür, dass sowohl die Partei sich an der Bewegung beteiligt, unter anderem an den Protesten gegen „Petersberg II“, die Regierungskonferenz zur Zukunft von Afghanistan, als auch die Bewegung sich an der Partei beteiligt, unter anderem durch Druck auf Mitglieder des Parteitags zum Programm.

Berichte des BSK

Zuerst wird der schriftliche allgemeine **Bericht des BSK** von Jürgen Grässlin auch im Namen von Wolfgang Menzel, Thomas Schwörer, Bernd Baier und Monty Schädel mündlich erläutert. Er stellt als politische Schwerpunkte die Aussetzung der Wehrpflicht, das Verbot des Rüstungsexports, die Kündigung der Vereinbarungen zwischen Bundeswehr und Schule, die Abschaffung der Atomwaffen und den Abzug aus Afghanistan vor. Dann geht er kurz auf die Bereiche innerverbandliche Diskussion, Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederentwicklung ein. Schließlich plädiert er als potenzielle Stärken des Verbandes für klare Positionen und Gemeinsamkeiten.

Dann stellt Monty Schädel seinen mündlichen **Bericht als politischer Bundesgeschäftsführer** vor. Er hebt besondere gesundheitliche Belastungen als Folge von Arbeitsüberlastungen hervor. Die Stärke des Postens sei seine kontinuierliche Präsenz sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Bewegung. Die Schwäche sei die Vielfalt der Aufgaben von der Bündnisvertretung über die Leitung der Bundesgeschäftsstelle, die Vorbereitung der Gremien und die Beratung der Gliederungen bis zur Pflege der Website.

Schließlich stellt Bernd Baier seinen schriftlichen **Bericht als Bundeskassierer** vor. Er geht ein auf die Bereiche Jahresabschlüsse, Liquidität, (Finanz-)Verwaltung, Mitgliederentwicklung, Immobilie, Risiken und Chancen.

In der ausführlichen Aussprache wurden die Fragen der Ehrenamtlichkeit, der Jugendarbeit, der Mobilisierung, des Networking und der Inhalte angesprochen.

Bericht der Kassenrevisionskommission

Es gibt einen schriftlichen Bericht als Tischvorlage und eine mündliche Erläuterung von Manfred Diebold. Helmut Eisert hat vor allem Einnahmen und Ausgabenbelege geprüft, Manfred Diebold Konten, Beiträge, Mieten, Darlehen kontrolliert und Michael Sünner Jahresabschlüsse verglichen.

Als Ergebnis der Prüfung empfiehlt die Kommission die **Entlastung des BSK** für die Jahre 2009 und 2010. *Die Entlastung wird getrennt nach BSK, BGF und BuKa durchgeführt und jeweils mehrheitlich befürwortet.*

Ulli Thiel dankt dem BSK für seine Arbeit und überreicht Erinnerungen aus der Geschichte des Verbandes als Geschenke.

Berichte der weiteren VertreterInnen

Einzelne VertreterInnen der DFG-VK geben mündlichen Bericht zu ihren Tätigkeiten ab. Die Berichte werden (soweit sie schriftlich vorgelegt werden) auf der Homepage mit veröffentlicht.

Nach 10 Jahren: Krieg in Afghanistan beenden! Was ist unser Beitrag?

Am **Samstagabend** findet eine öffentliche **Diskussion** statt: „Nach 10 Jahren: Krieg in Afghanistan beenden! Was ist unser Beitrag?“ Es diskutieren Reiner Braun (IALANA), Frank Brendle (DFG-VK Berlin), Hanna Poddig (freie Aktivistin) und Ulli Thiel (DFG-VK Karlsruhe); Tobias Pflüger (DFG-VK Tübingen) moderiert.

2. Okt. 2011

Am **Sonntagmorgen** gibt es eine **Kundgebung** in der Leipziger Innenstadt mit Reden von Jürgen Grässlin, Monty Schädel, Torsten Schleip, MdB Barbara Höll (Die Linke) und Tobias Pflüger sowie eine direkte **Aktion** auf der Leipziger Messe um einen Bundeswehr-Stand.

Am **Sonntagmittag** werden **Arbeitsgruppen** zu den Themen Rekrutierung, Rüstungsexporte, Positionen der DFG-VK, Aktionsformen der DFG-VK und Gewaltfreiheit im Irak durchgeführt.

Anträge

Ralf Buchterkirchen erklärt für die **Antragskommission**, dass zuerst die satzungsändernden Anträge behandelt werden sollen, dann die ordentlichen Anträge, zu denen keine längere Beratung erwartet wird, und schließlich die, zu denen eine längere Beratung erwartet wird. Bei den satzungsändernden Anträgen soll zuerst der Antrag vom BSK zur Antragsfrist beim BuKo einschl. des Änderungsantrags vom LV Berlin/Brandenburg behandelt werden, dann der Antrag vom BSK zur Wahl weiterer VertreterInnen und schließlich der Antrag vom LV Ba.-Wü. zur Familienmitgliedschaft einschl. des Änderungsantrags von der Gruppe Bonn/Rhein-Sieg.

Monty Schädel stellt den **Antrag des BSK zur Antragsfrist beim BuKo** vor, Frank Brendle den **Änderungsantrag des LV Berlin** hierzu.

Thomas Schwörer beantragt, dass die Einberufungsfrist beim BuKo von sechs auf acht Wochen geändert wird. Felix Oekentorp beantragt, dass die Frist für Anträge auch für die Berichte des BSK übernommen wird. Jürgen Grässlin beantragt, wenn eine Frist für die Berichte des BSK eingefügt wird, dass diese auch für die Berichte der weiteren VertreterInnen eingefügt wird. Cornelia Swillus-Knöchel beantragt, dass die Antragsfrist eine Muss-Bestimmung und die Berichtsfrist eine Soll-Bestimmung wird. Frank Brendle zieht den Änderungsantrag des LV Berlin zurück.

Die Tagesleitung lässt abstimmen, ob auch eine Änderung der Einberufungsfrist in § 10 (1) behandelt werden kann, wenn nur eine Änderung der Antragsfrist in § 10 (3) beantragt wurde. *Dies wird bei 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung angenommen.*

Es wird der geänderte Antrag des BSK abgestimmt: In § 10, Abs. 1, Satz 3 der Satzung wird das Wort „sechs“ durch das Wort „acht“ ersetzt („Der Bundeskongress wird vom Bundesausschuss unter Angabe der Tagesordnung und unter Wahrung einer Frist von *acht* Wochen schriftlich einberufen.“) und in § 10, Abs. 3 wird ein neuer Satz 2 ergänzt („Ordentliche Anträge müssen vier Wochen vor Beginn des Bundeskongresses in der Bundesgeschäftsstelle vorliegen.“). *Dieser Antrag wird gegen 1 Nein-Stimme und bei 3 Enthaltungen angenommen.*

Die Tagesleitung stellt dann die Änderungsanträge alternativ zur Abstimmung. Ralf Fischer stellt aber den GO-Antrag, dass zuerst die jeweils weitergehenden Änderungsanträge abgestimmt werden. Die Tagesleitung übernimmt den GO-Antrag, der ohne Gegenrede und Abstimmung umgesetzt wird.

Es wird zuerst der weitestgehende Änderungsantrag von Jürgen Grässlin abgestimmt: In den gerade geänderten § 10, Abs. 3, Satz 2 wird nach den Worten „Ordentliche Anträge“ eingefügt „sowie Rechenschaftsberichte und der Finanzbericht...“. *Dieser Änderungsantrag erhält keine 2/3-Mehrheit der Ja-Stimmen und wird abgelehnt.*

Dann wird der Änderungsantrag von Felix Oekentorp abgestimmt: In den gerade geänderten § 10, Abs. 3, Satz 2 wird nach den Worten „Ordentliche Anträge“ eingefügt „sowie Rechenschaftsberichte des BSK und der Finanzbericht...“. *Dieser Änderungsantrag erhält keine 2/3-Mehrheit der Ja-Stimmen und wird abgelehnt.*

Schließlich wird der Änderungsantrag von Cornelia Swillus-Knöchel abgestimmt: In den gerade geänderten § 10, Abs. 3, Satz 2 wird nach den Worten „Ordentliche Anträge müssen“ eingefügt „sowie Rechenschaftsberichte des BSK und der Finanzbericht sollen...“. *Dieser Änderungsantrag erhält mit 34 Ja-Stimmen gegen 8 Nein-Stimmen bei 8 Enthaltungen eine 2/3-Mehrheit und wird angenommen.*

Monty Schädel stellt den **Antrag des BSK zur Wahl weiterer VertreterInnen beim BuKo** vor. In der Aussprache wenden sich u.a. der frühere und der jetzige WRI-Vertreter, Gernot Lennert und Kai-Uwe Dosch, gegen den Antrag. *Thomas Schwörer zieht den Antrag für den BSK zurück.*

Roland Blach stellt den **Antrag des LV Ba.-Wü. zur Familienmitgliedschaft** vor. Er übernimmt den Änderungsantrag der Gruppe Bonn/Rhein-Sieg, der darum nicht mehr vorgestellt werden muss. In der Aussprache wird der Antrag kritisiert wegen seiner Bevorzugung von Familien. Eugen Januschke stellt den GO-Antrag auf Nicht-Befassung, Jens Bukowski hält die Gegenrede, der GO-Antrag wird abgestimmt und mehrheitlich abgelehnt. Franz Egeter stellt den GO-Antrag auf Schluss der Redeliste, der ohne Gegenrede umgesetzt wird. *Roland Blach zieht den Antrag für den LV Ba.-Wü. zurück.*

Ralf Buchterkirchen erklärt für die *Antragskommission*, dass nun nach den satzungsändernden Anträgen die ordentlichen Anträge behandelt werden, zu denen keine längere Beratung erwartet wird. Das sind der Antrag von Gernot Lennert u.a. zu Maikel Nabil Sanad und Inan Süver, der Antrag des LV Berlin zu Ludwig Baumann, der Antrag von Stephan Möhrle u.a. zur Aktion Aufschrei und der Antrag des LV M.-V. zur Zivilklausel.

Gernot Lennert stellt seinen **Antrag** vor, der die sofortige und bedingungslose Freilassung der Kriegsdienstverweigerer **Maikel Nabil Sanad** aus Ägypten und **Inan Süver** aus der Türkei fordert, die sich beide im Hungersteik befinden. *Der Antrag wird ohne Aussprache abgestimmt und bei einigen Enthaltungen angenommen.*

Frank Brendle stellt den **Antrag des LV Berlin** vor, der dem Wehrmachtsdeserteur **Ludwig Baumann** anlässlich seines 90. Geburtstags die Ehrenmitgliedschaft des Verbandes anbietet. *Der Antrag wird nach kurzer Aussprache abgestimmt und einstimmig angenommen.*

Stephan Möhrle stellt seinen **Antrag** vor, der Mitgliedschaft des Verbandes als Trägerorganisation in der Kampagne „**Aktion Aufschrei** – Stoppt den Waffenhandel“ erklärt. Kai-Uwe Dosch stellt den GO-Antrag die Behandlung auf Montagmorgen zu vertagen, nach der Podiumsdiskussion zur Kampagne am Sonntagabend. *Der GO-Antrag wird ohne Gegenrede umgesetzt.*

Cornelia Mannewitz stellt den **Antrag des LV M.-V.** vor, der die Bewegung für **Zivilklauseln** an Hochschulen und Forschungseinrichtungen unterstützt. *Der Antrag wird abgestimmt und bei einigen Enthaltungen angenommen.*

Ralf Buchterkirchen erklärt für die **Antragskommission**, dass nun die ordentlichen Anträge behandelt werden, zu denen eine längere Beratung erwartet wird. Das sind der Antrag des LV Ba.-Wü. und der des LV Bayern zu „Schritte zur Abrüstung“, die zusammen beraten werden, der Antrag des LV Bayern zum Logo und der Antrag des LV NRW zu Aktionsformen.

Zuerst verbindet Tommy Rödl die Vorstellung des Antrags des LV Bayern zu „Schritte zur Abrüstung“ und seinen Bericht als Beauftragter für „Schritte zur Abrüstung“. Er verweist als Stärken auf die Erarbeitung und Verbreitung der Faltblätter sowie als Schwächen auf die geringe Unterstützung durch Mitglieder, Bundesgeschäftsführer und Bündnispartner. Daraus folgt seine Forderung, die alte Kampagne zu beenden und eine neue zu beginnen. Darum zieht er den Antrag auf Überarbeitung der „Schritte zur Abrüstung“ für den LV Bayern zurück. In der Aussprache wird klar, dass der Antrag des LV Ba.-Wü. keine neue Kampagne beginnen, sondern die Plattform weiterführen will. Aus Zeitgründen muss die längere Beratung am Abend unterbrochen und am nächsten Morgen fortgesetzt werden.

Am **Samstagabend** findet eine **Diskussion** statt: „Aktion Aufschrei: Waffenhandel stoppen!“ Es diskutieren Inge Höger (MdB LINKE), Daniela Kolbe (SPD), ??? (Tatort Kurdistan) und Jürgen Grässlin (DFG-VK); Christine Hoffmann (pax christi) moderiert.

3. Okt. 2011

Wahlen BSK

Monty Schädel erklärt anstelle von John Baier für die **Mandatsprüfungskommission**, dass 62 Delegierte anwesend sind.

Cornelia Swillus-Knöchel erklärt für die **Wahlkommission**, dass keine weiteren Kandidaturen für den BSK vorliegen außer denen der jetzigen Mitglieder des BSK, Thomas Schwörer, Wolfgang Menzel, Jürgen Grässlin, Bernd Baier und Monty Schädel.

Thomas Schwörer erklärt für die Kandidaten zum **BSK**, dass sie auf eine mündliche Vorstellung verzichten, weil sie sich schon schriftlich vorgestellt haben. Es gibt auch keine Fragen mehr an sie.

Wahlen weitere VertreterInnen u.a.

Es liegen auch keine weiteren Kandidaturen für *weitere VertreterInnen* außer den schriftlich vorgestellten vor, für die **Kassenprüfungskommission** kandidieren wieder Manfred Diebold und Michael Sünner, doch nicht mehr Helmut Eisert, für die *politische Geschäftsführung* kandidiert wieder nur Monty Schädel.

Monty Schädel stellt sich für das Amt des **Geschäftsführers** nochmals mündlich vor und betont, dass er die Mitarbeit der Gliederungen fordern und Konflikte austragen will. Auf die Nachfrage, ob dies konfrontations- oder kompromissorientiert geschehen soll, sagt er seine Bereitschaft und Fähigkeit zu Kompromissen zu.

Die KandidatInnen Manfred Diebold (Erlangen) und Michael Sünner (Wuppertal) für die **Kassenprüfungskommission**, Stephan Philipp und Monty Schädel für die **Redaktion** der Zeitschrift bzw. der Website des Verbands sowie Guido Grünewald (Köln) als **internationaler Sprecher** bzw. Vertreter im International Peace Bureau (IPB) und European Bureau for Conscientious Objection (EBCO), Roland Blach (Ludwigsburg) als **Vertreter in den Bündnissen „Atomwaffen abschaffen“** und „unsere zukunft – atomwaffenfrei“ sowie Marion Küpker (Hamburg) als **internationale Sprecherin gegen Atomwaffen** verzichten auch auf eine mündliche Vorstellung. Es gibt keine Fragen an sie.

Cecil Arndt (Köln) kandidiert für die **Vertretung im europäischen antimilitaristischen Netzwerk** und Stephan Brües (Heidelberg) für die **Vertretung im Bund für Soziale Verteidigung** (BSV). Sie stellen sich mündlich vor und beantworten Fragen.

Stephan Möhrle (Freiburg) kandidiert für die **Vertretung in der „Aktion Aufschrei“**; er verzichtet auf eine mündliche Vorstellung und ihm werden keine Fragen gestellt.

Tommy Rödl (München) stellt sich vor für das Amt eines **Beauftragten für die Abrüstungskampagne**. Kai-Uwe Dosch stellt den GO-Antrag auf Vertagung dieser Wahl nach den Antrag „Schritte zur Abrüstung“, da es noch nicht klar sei, ob oder wie die Kampagne bzw. Plattform weitergeführt wird. *Dieser GO-Antrag wird nach einer Gegenrede abgestimmt und abgelehnt.*

Die Vorstellung und Befragung aller KandidatInnen wird nun abgeschlossen und die Wahlen vorbereitet.

Fortsetzung Anträge

Ralf Buchterkirchen erklärt für die **Antragskommission**, dass der Antrag „Schritte zur Abrüstung“ des LV Ba.-Wü. zurückgezogen und damit nicht mehr behandelt wird. Dafür wird jetzt der Antrag „Aktion Aufschrei“ von Stephan Möhrle vorgezogen und damit vor der Wahl des Vertreters in diesem Bündnis behandelt. Die weiteren Anträge einschließlich des Antrags „Positionspapier“ der Schritte-AG werden nach den Wahlen behandelt.

Jürgen Grässlin erläutert nochmals den **Antrag „Aktion Aufschrei“**. Nach der Diskussion am Vorabend sei klar, dass der Grundsatz der Kampagne gegen Rüstungsexporte für gut, doch die Umsetzung des Entwurfs zur Änderung des Grundgesetzes noch für schlecht gehalten wird. *Nach einigen Wortmeldungen wird der Antrag abgestimmt und bei wenigen Enthaltungen angenommen.*

Fortsetzung Wahlen

Cornelia Swillus-Knöchel erklärt für die Wahlkommission den Wahlvorgang. Es gibt drei Wahlzettel, einen für den BSK, einen für den BGF und einen für die Kassenprüfungskommission, die Redaktionen sowie die weiteren VertreterInnen. Die Wahlen werden eröffnet, die Wahlzettel verteilt und wieder eingesammelt, die Wahlen geschlossen und ausgezählt.

Fortsetzung Anträge

Die Tagesleitung ruft **Willi Hoffmeister (Bonn)** auf, der die Grüße von den **Aktivitäten gegen die Bundeswehr auf dem Tag der deutschen Einheit** am Morgen in Bonn übermittelt.

Tommy Rödl stellt den Antrag des LV Bayern vor, dass das Logo des Verbands die Worte „Die PazifistInnen“ enthalten soll und begründet dies mit dem Programm. In einer längeren Beratung wird die ungleiche Behandlung von PazifistInnen und AntimilitaristInnen kritisiert. Zuerst wird von der Tagesleitung der Schluss der Redeliste bestimmt, dann auf einen GO-

Antrag ohne Gegenrede der Schluss der Debatte. *Der Antrag wird abgestimmt und bei wenigen Enthaltungen abgelehnt.*

Kai-Uwe Dosch stellt den Antrag des LV NRW vor, dass ein Rahmen der Aktionsformen des Verbandes bestimmt werden soll und begründet dies mit den internen Diskussionen der letzten Jahre. In der Aussprache wird dieser Rahmen häufig als zu eng oder zu weit kritisiert. *Nach dem Schluss der Redeliste wird der Antrag abgestimmt und mit 13 Ja-Stimmen gegen 26 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen abgelehnt.*

Fortsetzung Wahlen

Cornelia Swillus-Knöchel gibt für die Wahlkommission die Wahlergebnisse bekannt:

	Ja	Nein	Enthaltung
<i>BundesprecherInnenkreis</i>			
Thomas Schwörer	37	6	6
Wolfgang Menzel	30	15	4
Jürgen Grässlin	44	4	2
Bernd Baier	42	6	2
Monty Schädel	48	2	2
<i>politische Bundesgeschäftsführung</i>			
Monty Schädel	47	3	2
<i>Kassenprüfungskommission</i>			
Manfred Diebold	49	0	1
Michael Sünner	47	2	2
<i>Redaktion</i>			
(Zeitschrift) Stephan Philipp	52	0	0
(Website) Monty Schädel	45	3	3
<i>Internationaler Sprecher</i>			
Guido Grünewald	50	2	0
<i>Vertreter in Bündnissen gegen Atomwaffen</i>			
Roland Blach	52	0	0
<i>Internationale Sprecherin gegen Atomwaffen</i>			
Marion Küpker	48	1	3
<i>Vertreterin im europäischen antimilitaristischen Netzwerk</i>			
Cecil Arndt	39	9	4
<i>Vertreter im Bund für Soziale Verteidigung</i>			
Stephan Brües	46	1	2
<i>Vertreter in der Aktion Aufschrei</i>			

Stephan Möhrle	41	5	5
<i>Beauftragter für Abrüstung</i>			
Tommy Rödl	31	12	8

Alle KandidatInnen sind gewählt und nehmen die Wahl an (außer dem abwesenden Michael Sünnner).

Die Tagesleitung lässt aus der Mitte des gewählten BundessprecherInnenkreises den Bundeskassierer und zwei weitere Mitglieder Vorstand im Sinne von § 26 BGB wählen. Es kandidieren Bernd Baier als Bundeskassierer und Thomas Schwörer sowie Wolfgang Menzel als weitere Mitglieder. Die Wahl erfolgt en bloc und offen. *Der Vorstand wird gegen 6 Nein-Stimmen und bei 3 Enthaltungen gewählt und nimmt die Wahl an.*

Schlusswort

Die Tagesleitung verweist den Antrag „Positionspapier“ aus Zeitgründen an den Bundesausschuss.

Jürgen Grässlin verabschiedet die Teilnehmenden, vor allem die neuen Teilnehmenden. Er bedankt sich bei allen für die guten Diskussionen und die gute Aktion sowie bei Tagesleitung, Protokollführung, Antragskommission, Wahlkommission, dem Geschäftsführer des Bundesverbandes und dem Sprecher des gastgebenden Landesverbandes für die Durchführung des Bundeskongresses.

Kai-Uwe Dosch
(für das Protokoll)

Thomas Schwörer
(für den Vorstand)